

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für Halle-Merseburg mit der illustrierten Internationalen Arbeiter-Zeitung „Sichel u. Hammer“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei  
Sommer monatlich 2,00 Mark, sonst die volle bezogene 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlags- und  
Druck: Druck- und Verlagsanstalt für den Bezirk Halle-Merseburg, vormals: Halle, Postfachstraße 14.

Herausgeber:  
Otto Kilian

Verlagspreis: 6 Schillingen I. d. Billimeter Größe u. Größe: 35 Schillingen I. Klasse im Zeitungs-  
Manuskript zu richten nach Halle, Postfachstr. 14. Tel. 1045, 1047, 2261. Telegramm: Klassenkampf.  
Halle. Postkonto: Commerz- u. Reichsbank, Halle. Postkassen: Leipzig 1068/48 Preis 1000, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, den 22. Oktober 1924

4. Jahrgang \* Nr. 197

## Reichstagsneuwahlen am 7. Dezember!

Gleichzeitig preussische Landtagswahl

(Witz.) Berlin, 21. Oktober.

(Amtlich.) Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 21. Oktober 1924 die Hauptwahlen zum Reichstag auf den 7. Dezember anberaumt.

### Auflösung des Preussischen Landtages

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. Oktober.

Der Vizepräsident des Landtages hat beschlossen, daß die Auflösung des Preussischen Landtages am Tage vor der Reichstagsneuwahl stattfinden soll. Die Landtagsneuwahlen finden am gleichen Tage wie die Reichstagswahlen statt.

### Die Bankrotteure melden sich

Eine Rundgebung der Reichsregierung

Berlin, 22. Oktober.

Die Reichsregierung wendet sich mit einer Rundgebung an das deutsche Volk, in der es u. a. heißt: Im alten Reichstag hatte die Regierung keine feste arbeitsfähige Mehrheit. Das Wohl des deutschen Volkes fordert, daß dieser Mangel durch die Neu-

wahlen beseitigt wird. Nachdem der Londoner Pakt angenommen und seine Durchführung bereits eingeleitet ist, muß die unter schweren Opfern, aber mit sichbarem Erfolg geführte Politik der Regierung folgerichtig fortgesetzt und für die Zukunft gesichert werden. Auch der wirtschaftliche Wiederaufbau hat eine ruhige Fortführung der deutschen Politik nach außen und im Innern zur Voraussetzung. Sie ist nur dann gesichert, wenn sich alle am Wiederaufbau beteiligten Parteien entschlossen auf den Boden der Verfassung stellen und diese gegen jeglichen ungesetzlichen Angriff, gleich von welcher Seite er erfolgen mag, verteidigen. Die radikalen Elemente sollten durch die Neuwahlen ausgeschaltet werden. Die Regierung müßte sich auf eine feste Mehrheit stützen können.

Diese Rundgebung der Reichsregierung ist ebenso verlogen wie heuchelisch. Sie hat die Aufgabe, für die Regierungsparteien Wahlpropaganda zu machen. Aus diesem Grunde wird das Drängen nach der Futtertrippe mit dem „Wohl des deutschen Volkes“ in Verbindung gebracht. Am interessantesten ist die Stelle des Aufrufs, an der es heißt: daß eine „ruhige Fortführung der deutschen Politik nach außen und innen“ nur durch die Parteien, die sich auf den Boden der Verfassung stellen, garantiert werde. Damit empfehlen sich die Reichsregierung, bzw. die hinter ihr stehenden Parteien als geeignet zur Durchführung der Profitpläne der Morgan-Kapitalisten. Sie garantieren dem Dawes-Komitee Ruhe und Ordnung.

## Wir sind gerüstet!

Dieser sehr kurze Artikel verdient die Aufmerksamkeit aller Genossen. (Reaktion b. A. L.)

In Sowjet-Rußland haben die Wahlen zu den Sowjets stattgefunden. Sie zeigen eine starke Zunahme der Sympathien der russischen Arbeiter und Bauern für die Regierungspartei, für die Partei der Volkswirtschaft. Die Regierung der russischen Revolution steht fest und unerschütterlich nach innen und außen.

In Deutschland haben wir seit Wochen eine Regierungskrise in Form eines Schicksals. Jetzt ist der Kampf über Nacht gekommen. Der Reichstag ist aufgelöst, Neuwahlen sollen am 7. Dezember stattfinden. Die Regierungskrise im Nachkriegsdeutschland ist der sprechende Ausdruck der Unlösbarkeit der Klassengegensätze. In Rußland hat die Partei der Volkswirtschaft die Klassenfrage durch die Aufrichtung der Diktatur des Proletariats entschieden. Deshalb die stabilen Verhältnisse im Lande der Revolution. Das bewußte Proletariat hat sich von den Reformisten um seine Revolution prellen lassen und die Bourgeoisie verjagt jetzt auf ihre Weise, die Klassenfrage zu lösen. Das ist der Unterschied zwischen Rußland und Deutschland, ein Unterschied, der meist wäre, von der gesamten deutschen Arbeiterklasse endlich in seiner ungeheuren historischen Bedeutung erkannt zu werden.

Wir glauben, daß es in der Hauptsache drei Gesichtspunkte sind, die die deutsche Bourgeoisie veranlaßt hat, trotz lang verlustreicher Einigung den Reichstag aufzulösen, um eine neue Kartellgruppierung innerhalb der bürgerlichen Klasse zu schaffen.

Man nennt als den hauptsächlichsten Grund für den Sturz der englischen Regierung den Versuch der Konservativen und Liberalen, den Wahlkampf noch vor dem Winter zu führen, also bevor in Ausübung des Dawes-Gutachtens gewaltige ökonomische Streiks in England auf der Tagesordnung stehen werden. Im Winter oder im Frühjahr nächsten Jahres würde die Arbeiterpartei infolge der allgemeinen trübsamen Lage in England weit härtere Positionen haben als es jetzt der Fall ist.

Für Deutschland trifft dasselbe zu. Das Dawes-Gutachten wird sich in seiner vollen Schärfe erst im Frühjahr nächsten Jahres auswirken. Der Einfluß der kommunistischen Partei in dieser Zeit auf das Proletariat würde ein beherrschender werden. Das muß die Bourgeoisie unter allen Umständen zu verhindern suchen. Deshalb braucht sie die Zeit des Wahlkampfes, die noch voll von Illusionen über die „Aera des Friedens“ ist und nicht geföhrt wird durch einen rapiden Radikalisierungsvorgang des gesamten bürgerlichen Proletariats. Das ist der erste Grund für die Auflösung des Reichstags im jetzigen Moment.

Der zweite Grund ist der: Innerhalb der Bourgeoisie bestehen Meinungsverschiedenheiten darüber, wie der Widerstand der deutschen Arbeiter- und Bauernschaft gegen die Auswirkungen des Dawes-Gutachtens niederschlagen werden soll. Es heißt, daß das Zustandekommen einer reinen bürgerlichen Regierung unter Führung der Destitutionsnationalen an dem Widerstand der Demokraten und des kleinbürgerlichen Zentrumsflügels gescheitert sei. Die Destitutionsnationalen und die Volkspartei, also die großindustriellen und großagrarischen Kreise, stünden auf die sozialreformistische Aufgabe verzichten zu können und eine offene, brutale großbürgerliche Diktatur gegen das Proletariat aufzurichten zu können. Im voraus wissend, daß auch bei einem tatsächlichen Herankommen der Sozialdemokratie aus dem Regierungsrats- und Staatsämtern die notorische Partei des Arbeiterertrags auch dann nur helfensfalls eine Schachopposition gegen die Trippel-Regierung führen würde. Eine „reine Bürgerblock-Regierung“ hätte also bedeutet: Eine großindustrielle Regierung mit hilflos weigender Unterhügung und Bindung des kleinbürgerlichen sozialdemokratischen Flügels.

Es gibt keinen Gegensatz zwischen Bürgerblock und Sozialdemokratie. Es gibt nur einen Gegensatz zwischen Bürgerblock und der proletarischen Revolution.

Weil die Sozialdemokratie gegen die Revolution ist, muß sie sich notwendig für die bürgerlich-kapitalistische „Ordnung“, für jede bürgerliche Regierung und ihren Kampf gegen das Proletariat einsehen. Umgekehrt, als die Sozialdemokratie sich mit dem großkapitalistischen Charakterplan und seiner Durchführung einverstanden erklärt hat.

Der Plan der Destitutionsnationalen und der Volkspartei ist vorerit am Widerstand des linken Zentrumsflügels und der Demokraten gescheitert. Diese meist kleinparteilichen Kreise fürchten nicht nur durch das Herüberziehen des gesamten Regierungs- und Verwaltungsapparates an die groß-

## Wahlaufstakt: Kommunistenverhaftung

Genosse Höllein verhaftet — Spitzeljagd hinter den kommunistischen Reichstagsabgeordneten

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. Oktober.

Am Dienstagmorgen drang Kriminalpolizei in die Wohnung des bisherigen kommunistischen Reichstagsabgeordneten Höllein ein und durchsuchte sie, ohne daß irgendetwas gefunden wurde. Genosse Höllein wurde aufgefordert zu einer polizeilichen Vernehmung ins Polizeipräsidium zu folgen, und dort angekommen, wurde er sofort nach dem Mannheimer Gefängnis gebracht. Dabei ist gegen den Genossen keinerlei Vorwürfe eingeleitet.

Gleichzeitig wurden im Laufe des Dienstags in Berlin und im Reichs-Hausjungen in den Wohnungen kommunistischer Reichstagsabgeordneter, so beim Genossen Kommerse Grotzniez, Söder, u. a. vorgenommen. Ein Heer von Spitzeln schndel nach ihnen. Der verhaftete Untersuchungsrichter Bogi hat beim Reichstagsbüro den Antrag eingereicht, daß ihm Erlaubnis gegeben werde, das Reichstagsgebäude nach Kommunisten zu durchsuchen.

### Kommunistenverhaftungen im ganzen Reich

(Eig. Drahtm.) Hannover, 22. Oktober.

Bei verschiedenen Genossen wurden Hausjungen vorgenommen. Ein Genosse wurde verhaftet.

(Eig. Drahtm.) Jena, 22. Oktober.

Wie wir schon erfahren, ist der Genosse Lozanski verhaftet worden. Die näheren Umstände und Gründe sind noch nicht bekannt.

(Eig. Drahtm.) Solingen, 22. Oktober.

In Schleswig wurde der Jungkommunist Peter Saales aus unbekanntem Gründen verhaftet.

Wir schreiben bereits gefehrt, daß eines der Hauptziele dieses Wahlkampfes sei, der verhassten kommunistischen Bewegung tödliche Schläge zu versetzen. Die große Aktion, die ganz bestimmt auf Ausschaltung des Herrschers gegen die bisherigen kommunistischen Reichstagsabgeordneten eingeleitet hat, beweist das. Der Oberreichsanwalt hat aus dem Vorhaben der württembergischen Basillen-Regierung gelernt. Dort hat man die Genossen Schmed und Becker, beide Abgeordnete des württembergischen Landtages, während der Wahlkampagne, als ihre Immunität aufgehoben war, verhaftet und hält sie nun auf Jahre hinaus fest. Wie genau derselben Praxis glaubt der Oberreichsanwalt und die hinter ihm stehende Regierung im Reichsanwaltschaftsbüro vorgehen zu können. Sie werden sich täuschen. Am 7. Dezember werden Millionen von Arbeiterstimmen die Antwort auf die deutsche Terrorjustiz geben.

### Die Leipziger SPD. zur Reichstagsauflösung

Unser Leipziger Bruderorgan, die „Sächsischen Arbeiterzeitung“, veröffentlicht nachstehenden Aufruf:

„Während der Funktionsübernahme der SPD. Groß-Bezirksgruppe tritt die Nachricht von der Auflösung des Reichstages ein. Die kommunistische Partei begrüßt die Auflösung, weil ihr dadurch Gelegenheit geboten wird, den Wahlkampf zur Aufrechterhaltung der Massen im revolutionären Sinne zu führen. Die kommunistische Partei weiß, daß der Wahlkampf von

seiten der Bourgeoisie und ihrer reformistischen Helfershelfer unter der gemeinamen Decke geführt wird:

Nieder die kommunistische Partei, Verringerung ihres Einflusses unter den Massen.

Die Bourgeoisie will diesen Kampf mit allen Mitteln der Staatsgewalt führen. Sie wird zu verhindern suchen, daß die Partei zu den Massen spricht.

Aber trotz Verfolgung durch Taktik und Polizei, trotz Kampfanzeige von Leipzig bis Ebel an die einzige Revolutionärpartei, wird die SPD. den Kampf heroisch und siegreich zu führen wissen.

### Deutsche Justiz

(Eig. Drahtm.) Arefeld, 22. Oktober.

Das Amtsgericht verurteilte den Redakteur der kommunistischen „Arbeiter-Tribüne“ zu drei Monaten Gefängnis wegen Aufforderung zum Ungehörigen, Anreizung zum Klassenhass und Aufforderung zur Tötung. Diese Delikte soll er durch Veröffentlichung der programmatischen Artikel der SPD. begangen haben.

### 70 Monate Gefängnis für einen Mailpaziergang

(Eig. Drahtm.) Frankfurt (Oder), 22. Oktober.

23 Arbeiter aus Jelenig fanden vor Gericht weil sie am 1. Mai einen Spaziergang ausgeführt hätten. Der Spaziergang der Arbeiterpartei wurde von der Polizei in der brutalsten Weise auseinandergeprengt. Wegen des furchtbaren Verbrechens am 1. Mai verurteilte das Kaisergericht 33 Arbeiter zu je 8, 5 Arbeiter zu je 6, einen Arbeiter zu 7 und einen anderen Arbeiter zu 9 Monaten Gefängnis.

### Der Staatsgerichtshof bekämpft das „Knüppel“-Verbot

Leipzig, 21. Oktober.

Vor einigen Tagen nahm der Staatsgerichtshof, vertreten durch Reichsgerichtsrat Doehn, Reichsgerichtsrat Zeller und Kreisgerichtsrat D. Lange, zur Beschwerte der Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten wegen des Verbots der latrischen Zeitschrift „Der Knüppel“ Stellung und bestätigte das Verbot Gewerks. Wir haben nichts anderes erwartet. In der Begründung geht aber der Staatsgerichtshof weit hinter das Verbot des preussischen Innenministers zurück. Er erklärt das Bild „Ein Strich der deutschen Republik“ in Nr. 5 des „Knüppel“ als nicht verboten; ebenso das Preisaussehen. In dem Bild „Das Konterband“ sei nicht verboten, daß „der Reichspräsident ein Kränzen auf dem Kopfe trägt“. Es sei nicht verboten, daß ein Kränzen als hilflos und ängstlich gezeichnet seien; „als Beschimpfung muß aber erachtet werden, daß als Fahrzeug ein zerlangener Radfahrer gewählt ist“.

Hoffentlich werden sich nur die Zeiger des „Knüppels“ im Nachhinein fahren ist verboten!





Lage auf dem Lande eine Aufgabe, die sich die Partei mit allem Ernst stellen muß.

Der Zentralausschuß begrüßt die Initiative des Subgebietes, das einen Betriebsrat und Betriebsbelegierten-Kongreß zur Vorbereitung des Kampfes in der nächsten Zeit einberufen will.

Von besonderer Wichtigkeit ist im gegenwärtigen Moment nicht nur das ideologische Bemühen zur Arbeit in den Gewerkschaften, sondern die verstärkte und verteilte Teilnahme der Arbeit innerhalb der Gewerkschaften.

Der Zentralausschuß ist der Auffassung, daß die Partei im gegenwärtigen Moment ihre ganze Kraft auf die Zusammenfassung und Vorbereitung der künftigen Wirtschaftskämpfe konzentrieren muß.

Der Zentralausschuß ist der Auffassung, daß die Partei im gegenwärtigen Moment ihre ganze Kraft auf die Zusammenfassung und Vorbereitung der künftigen Wirtschaftskämpfe konzentrieren muß.

**CPD**

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

arbeitet um höheren Lohn und eine möglichst enge Verbindung dieser Bewegungen untereinander und mit den Kämpfen der Gewerkschaften.

**C. Die innere Lage der Partei**

Die Durcharbeitung der Partei seit den Frankfurter und Moskauer Kongressen hat erst begonnen. Der Zentralausschuß ist der Auffassung, daß gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt diese Arbeit verstärkt werden muß.

Der Zentralausschuß konstatiert mit Freude die Einmütigkeit der Partei in allen grundlegenden Fragen. Während vor dem Moskauer Weltkongreß noch die eine oder die andere Parteiorganisation Bedenken gegen die Linie des Frankfurter Parteitages hatte, hat sich heute, in den letzten Monaten, die seit dem Frankfurter Parteitag verbreiteten sind, die vollkommene Einmütigkeit aller Parteiorganisationen herausgebildet.

**„Die zehn Gebote“**

**14 Teile! Der Welt größter Film 14 Teile!**

Regie: Cecil B. de Mille

Einige die Mangelhaftigkeit interessierende Tatsachen über die Entstehung dieses Filmwerkes:

Das Manuskript zu dem Film „Die zehn Gebote“ entstand aus einem an die ganze Welt gerichteten Preiswettbewerb, das Cecil B. de Mille, der Regisseur des Karamant-Films, im Oktober 1922 von New York aus einrichtete. Das Preisgeld für den ersten Preis betrug 100.000 Dollar, für den zweiten 50.000 Dollar, für den dritten 25.000 Dollar, für den vierten 10.000 Dollar, für den fünften 5.000 Dollar, für den sechsten 2.500 Dollar, für den siebten 1.250 Dollar, für den achten 625 Dollar, für den neunten 312,50 Dollar, für den zehnten 156,25 Dollar.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

Die Aufnahmen zu dem Film „Die zehn Gebote“ dauerten acht Monate.

glauben, im gegenwärtigen Moment wieder Vorschläge machen zu können, die mit der Auffassung des rechten Flügels der Kommunisten übereinstimmen. Der Zentralausschuß erwartet von der Parteizentrale nicht nur eine völlige politische Liquidierung derartiger Auffassungen, sondern auch hartes und unbeugbares organisiertes Vorgehen gegen alle diejenigen, die glauben, für ihre Person den Beschlüssen der Kongresse über die internationale Disziplin nicht gehorchen zu müssen.

**VORTRAGS- UND KUNSTABENDE**

veranstaltet vom Verlag „DAS WORT“

ERSTER ABEND

Freitag, den 24. Oktober, abends 8 Uhr, im „Volkspark“

**UNSER WISSEN**

**VOM MARS**

Vortrag mit Filmen sowie über 100 beweglichen und farbigen Lichtbildern

gehalten von

**DR. ARCHENHOLD**

Direktor der Sternwarte Berlin-Treptow

Der greise Gelehrte, seit einem Menschenalter im Dienste der Wissenschaft zur Erforschung der Planeten, im Dienste der Verbreitung dieser Wissenschaft unter den werktätigen Massen stehend, ist eben von einer Studienreise nach italienischen Sternwarten zurückgekehrt, die besonders eingerichtet waren auf die Beobachtung der interessanten Bewegungen des Mars

Die Einlaßkarten zu 0,50 und 1,00 Mk. (nummerierte Plätze) sind im Vorverkauf zu haben in den Verkaufsstellen des Allgemeinen Konsumvereins, in den Volksbuchhandlungen, Lärchenfeldstraße 5, Harz, im „Volkspark“, im Restaurant „Produktiv-Genossenschaft u. Flugplatzkassio (M. Weber), im Friseurgeschäft R. Kutzschbach (Gr. Klausstraße), wie in der Musikalienhandlung H. Hothan (Gr. Ulrichstraße 38)

**Berammungen des „Roten Frontkämpfer-Bund“**

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**CPD** - Besprechungen in Halle-Merseburg

**Licht-CT-Spielen**

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Beginn 4 Uhr Beginn 3 1/2 Uhr

Kartenverkauf an den Theater-Kassen

In beiden Theatern beabsichtigt der Herrschaft Orchester!

**Nach wie vor**

Schokoladen, Keks, Kaffee, Bonbon

wie alle anderen Güterarten bei der bekannten

Schokoladen-Spezial-Größhandl.

**Willy Voigt**

Halle, Markt 6

bes. Schillerstr. Tel. 4736

**Zeitungsträger**

für Groß-Groß (R. Delisch) für sofortige Lieferung zu mel-

den bei Emil Siegmund.

**Kaffeehaus Roland**

Großes Oktoberfest!

Morgen, Donnerstag: Großes Schlachtfest

Von 10 Uhr an: Weißfleisch u. Frühkonzert

Nach kurzem Leben entfiel heute unter gutes Kind

im Alter von 2 Jahren 2 Monaten in tiefem Schmerz

**Familie Alfred Semmer.**

**Dant**

Allen Genossinnen und Genossen, sowie dem Gefangenen „Doffnung“, die meiner lieben Frau die letzte Ehre erwiesen, sage hiermit herzlichsten Dank

Waisenfelds, den 20. Okt. 1924

**Mag König**

**Zeitungsträger**

i. Hunsdorf (Mansf. Seef.) gesucht. Meldungen bei

**Ernst Härtel.**

**Beljaßen**

werden sauber und leistungsmäßig umgearbeitet.

J. Kaliga, Kirschbaum 310/1 Gr. Klausstr. 35

**Pianos**

harmoniums Spezialapparate Löhner, Halle

**Nachruf**

Am Dienstag, dem 14. Oktober, starb ganz plötzlich und unerwartet unser Jugendfreund







